

24. August 2010; 12.30 Uhr, ZLF Kleiner Hörsaal

Andreas Zeller. Institut für Hausarztmedizin, Universitätsspital Basel

Schluck ich die Pille – oder schluck ich sie nicht? Praxisnahe Aspekte der Medikamenten-Compliance

Wenn wir unseren Patientinnen und Patienten helfen wollen, dann gehört dazu meist auch, dass wir ihnen Medikamente verordnen. Je kranker sie sind, oder je länger sie krank sind, umso länger ist dann auch die Liste der einzunehmenden Präparate. Sich die als Patient Frage zu stellen "Schluck ich die Pille - oder schluck ich sie nicht?" ist da gar nicht unüblich oder gar unziemlich. Die Einnahme von Medikamenten ist eine wichtige Säule medizinischer Therapie und ob diese Säule standhaft ist oder ob sie bröckelt scheint davon abzuhängen, wie sehr Ärztin und Patient vom Nutzen der Therapie gemeinsam überzeugt sind.

Grundvoraussetzung für die Wirksamkeit und Sicherheit einer medikamentösen Therapie ist, dass ein Medikament regelmässig und korrekt angewendet wird. Ausschlaggebend hierfür ist, dass der Patient die verschriebene Medikation einnimmt, und andererseits die vom Arzt angeordnete Therapie effektiv ist und vom Patienten toleriert wird. Eine optimale Therapietreue (Medikamenten-Compliance) basiert auf einer vorangehenden, individuell angepassten und umfassenden Aufklärung des Patienten über die geplante Therapie wie auch der Bereitschaft des Patienten diese entsprechend durchzuführen. Probleme mit der Medikamenten-Compliance, vor allem bei chronischen Erkrankungen (z.B. arterielle Hypertonie), sind aber allgegenwärtig und können die therapeutische Allianz zwischen Arzt und Patient belasten. Der Vortrag soll eine aktuelle Übersicht über das derzeitige Wissen auf dem Gebiet der Compliance bei chronischen Erkrankungen geben. Angesprochen werden sollen Formen, Ursachen und Folgen von eingeschränkter Medikamenten-

entreue, verfügbare Methoden zur Bestimmung der Non- oder Mal-Compliance und Ansätze für eine Verbesserung der Compliance im klinischen Alltag.



Andreas Zeller...

...wurde 1966 geboren und ist in Riehen/BS aufgewachsen. Er studierte an der Universität Basel Medizin. Seine klinische Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin führte ihn an verschiedene Spitäler in der Schweiz, wo er in den Fächern Chirurgie, Geriatrie, Neurologie und Inneren Medizin Erfahrungen sammeln konnte. Seit 1999 arbeitete Andreas Zeller auf der Medizinischen Poliklinik des Universitätsspitals Basel, zunächst als Assistenzarzt und seit 2002 als klinischer Oberarzt. Sein wissenschaftliches Interesse gilt Fragen der hausärztlichen Grundversorgung mit Schwerpunkten wie arterielle Hypertonie, kardiovaskuläre Risikostratifizierung, Blutdruckmessung und Raucherentwöhnung. Im Jahre 2005, anlässlich eines Forschungsaufenthalts an der Academic Unit of Primary Health Care der University of Bristol (GB), begann er sich wissenschaftlich mit dem Thema Medikamenten-Compliance bei Menschen mit Bluthochdruck zu beschäftigen. Seit 2009 ist Andreas Zeller Privatdozent für Innere Medizin an der Universität Basel und er arbeitet seit 2010 teils klinisch in einer Grundversorgerpraxis

in Basel, teils als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Hausarztmedizin am Universitätsspital Basel. Neben der beruflichen Tätigkeit beschäftigt er sich auch leidenschaftlich mit der Geschichte und den musikalischen Traditionen der Basler Fasnacht. Dazu gehören Auftritte und Vorträge im Ausland, das Unterrichten der Basler Trommelkunst und natürlich auch die Teilnahme an der Basler Fasnacht. Andreas Zeller ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 7 und 9 Jahren.